



Liebe Vereinsmitglieder

Der Winter hatte in der Zwischenzeit ein kurzes „Stelldichein“ und mit ihm ist genügend Ruhe eingekehrt, das vorliegende Bulletin 1/17 sowie die Ausgabe 2/17 zur Generalversammlung vom 8. März 2017 im Titthof eingehend zu studieren – viel Spass dabei!

Eure Nina Gansner-Hemmi

## Nestplündernde Elstern – kein Fall für die Flinte

„Unternimmt der Vogelschutz Chur nichts gegen die Nester plündernden und überhandnehmenden Elstern?“ Dieser Frage bin ich schon so oft begegnet, dass es mir sinnvoll erscheint, hierzu auf ein paar Tatsachen hinzuweisen.

- **Nestplünderungen durch Elstern:** Als Allesfresser plündert die Elster tatsächlich regelmässig auch Nester von Kleinvögeln. Allerdings ergaben einschlägige Felduntersuchungen keine Hinweise darauf, dass die Bestände der betroffenen Kleinvogelarten durch die Elster nachhaltig dezimiert worden wären. Der Grund ist, dass Brutverluste bei Kleinvögeln dank grossen Jungenzahlen und der Möglichkeit von Nachbruten kompensiert werden.
- **Überhandnahme der Elster:** Seit den 1960 Jahren haben die Bestände der Elster tatsächlich immer etwas zugenommen. Grund waren zunächst wohl vor allem nachlassende Nachstellungen durch den Menschen. Dank ihrer guten Anpassungsfähigkeit schaffte es die Elster aber auch, sich in den modernen Siedlungsgebieten mit ihren Bäumen und Sträuchern und den vielfältig vorhandenen Nahrungsquellen (Kompost, unbeaufsichtigtes Katzenfutter etc.) immer besser zurechtzufinden. Gleichzeitig werden Siedlungen vom Habicht als wichtigem Feind tendenziell eher gemieden. Trotzdem wachsen auch die Elsternbestände nicht in den Himmel, denn Elstern verteidigen ein Territorium dessen Grösse ihren Ansprüchen genügt. „Überzählige“ Elstern müssen mit Brüten solange warten, bis ein Territorium frei wird. Übrigens ist die Elster gar nicht so häufig. Ihr Bestand in der Schweiz wurde Mitte der 1990er Jahre auf 20'000- 40'000 Brutpaare geschätzt (Amsel: 800'000 bis 1 Mio). Sie fällt uns Menschen aber aufgrund ihrer Grösse, ihrer lauten Rufe und dem exponierten Sitzen auf Bäumen und Hausdächern sowie ihrer Bindung an die Kulturlandschaft und menschliche Siedlungen besonders stark auf.

Anstatt sich auf das Abenteuer einer Bestandsregulierung einzulassen – grundsätzlich ein schwieriges Unterfangen und im Siedlungsgebiet sowieso praktisch unmöglich – tut man sehr viel besser da-



ran, das Siedlungsgebiet möglichst naturnah und vielfältig zu gestalten. Dichte Dornsträucher und deckungsreiche einheimische Gehölze, wie Schwarz- und Weissdorn, Wildrosen oder Schwarzer Holunder, bieten den Kleinvögeln verhältnismässig sichere Neststandorte. Ausserdem gibt es für die Nischenbrüter Rotschwänze, Bachstelzen und Grauschnäpper Elster-sichere Dreiecknistkasten. Und nicht zuletzt: ist die Elster mit ihrer stattlichen Grösse, Wendigkeit und Intelligenz nicht selbst ein bewundernswertes Stück Natur?

*Text: Ueli Bühler / Foto: Stefan Linder*

Hinweise: Merkblatt: „Elstern und Rabenkrähen im Siedlungsgebiet“, Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und Schweizerische Vogelwarte Sempach / Elster – sichere Dreiecknistkasten siehe z.B. Homepage Schweizerische Vogelwarte / Vortrag Vogelschutz Chur vom 25.10.17, 20 Uhr im Titthof: Krähenvögel, Referent: Christoph Vogel, Schweizerische Vogelwarte.

## VERANSTALTUNGEN

## Bildvorträge

**BITTE BEACHTEN:** → vorverlegter **Beginn** der Vorträge, Beginn bereits um **20.00 Uhr** !!!  
 → Im Veranstaltungskalender 2017 des BVS (gelbes Faltblatt, vgl. Beilage) sind die beiden folgenden Vorträge leider vertauscht publiziert.

⇒ **Mittwoch, 15. Feb. 2017 / 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Titthof, Chur**

### Lichtemissionen - Die Schattenseite des Lichts

Referent: Roland Bodenmann, Dark-Sky Switzerland, Lichtplaner SLG

Lichtemissionen haben in den letzten 20 Jahren beträchtlich zugenommen. Dass künstliches Licht in einer natürlichen Dunkelheit störend oder gar schädlich für die nachtaktive Fauna sein kann, ist heute unbestritten. Licht ist aber auch nützlich und aus Sicht des Menschen eine kulturelle und technische Errungenschaft. Betrachtet man den nächtlichen Globus wird schnell klar: Licht repräsentiert Wohlstand. Das Referat zeichnet in einem grossen Bogen die Geschichte des Kulturguts Licht nach und beleuchtet dessen Schattenseiten.



⇒ **Mittwoch, 29. März 2017 / 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Titthof Chur**

### Getreide, ein Augenschein

Referent: Peer Schilperoord

Das Getreide ist in unserer Ernährung allgegenwärtig. Die Getreidepflanzen sind uns aber wenig bekannt. Warum sind unsere wichtigsten Getreidearten in so eng begrenzten geographischen Räumen wie der fruchtbare Halbmond entstanden? Was zeichnen die Gräser aus und was ist das Besondere an Gerste, Roggen und Weizen? Der Getreideanbau prägte während Jahrhunderten Kulturlandschaften in Graubünden, sein Rückgang ist mit einer Veränderung der Biodiversität verbunden.



## AKTUALITÄTEN

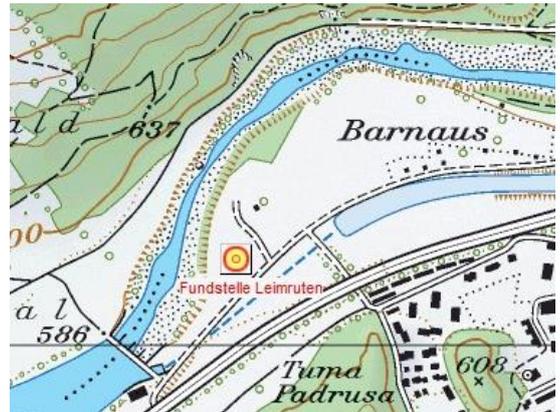
## Informationen

### Beunruhigender Fund von Leimruten

Der Bündner Vogelschutz wurde am 15. November 2016 auf ausgelegte Leimruten in einem Sonnenblumenfeld nahe dem Stauwehr Reichenau aufmerksam gemacht. Silvano Rada, der die Fallen entdeckt hat, hat den Fund der Kantonspolizei gemeldet. Der Bündner Vogelschutz hat das Amt für Jagd und Fischerei GR sowie den SVS umgehend darüber informiert.

Bisher kannte ich (= der Schreibende) das Wort Leimruten nur aus der Literatur, eine Nachschau hat mich dann in die Realität zurückgeholt.

Gefunden habe ich dann Ruten, die mit einem Leim mit sehr hoher Klebekraft bestrichen wurden. Diese Ruten wurden dann unauffällig zwischen den einzelnen Sonnenblumenstengeln so befestigt, dass sie die Vögel zum Absitzen einluden. Einmal abgesessen, war ein Entkommen nicht mehr möglich. Entweder wurden die Vögel - vor allem Distelfinken – rechtzeitig „geerntet“, oder sie sind qualvoll verendet.



Warum wird so etwas überhaupt gemacht? Dazu gibt es nicht viele Antworten: entweder um die Vögel zu verspeisen oder sie als Sänger in einem Käfig zu halten.

Alle gefundenen Leimruten wurden sofort entfernt und das Feld verstärkt beobachtet. Der Täter konnte aber leider nicht ermittelt werden. Der BVS bittet an dieser Stelle darum, Sonnenblumenfelder in Zukunft auch kritisch näher zu betrachten.

*Text und Fotos: Stephan Gaar*

### Interaktive Karte der Windpark-Planungen in der Schweiz

Mitte 2016 publizierte der Bund im Internet den Windatlas Schweiz, welcher aufzeigen soll, dass in vielen Regionen der Schweiz genügend Wind für die Windenergienutzung vorhanden ist. Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL hat eine interaktive Karte entwickelt, welche aufzeigt, wo überall in der Schweiz und im unmittelbar angrenzenden Ausland Windpärke geplant oder projektiert werden. Sie will damit allen Personen und Institutionen, welche sich mit der Windenergie auseinandersetzen, eine schweizweite Übersicht über den Stand der vielen Planungen ermöglichen.

In der Schweiz sind zurzeit an 11 Standorten insgesamt 33 Windenergieanlagen (WEA) über 50 m Gesamthöhe in Betrieb. An weiteren 169 Standorten sind Windpärke oder Einzelanlagen geplant oder zur Prüfung vorgeschlagen. Dazu kommen über 12 Standorte mit aufgegebenen oder zu überarbeitenden Projekten. Im Ausland innerhalb von 10 Kilometern von der Schweizer Grenze sind an weiteren 3 Standorten Windenergieanlagen in Betrieb und an 13 Standorten geplant.

→ Zur Windparkkarte gelangt man über folgenden Link: [www.windparkkarte.ch](http://www.windparkkarte.ch)

Auf der Karte sind für jeden Standort die wichtigsten technischen Angaben aufrufbar. Ebenfalls werden der Planungsstand am betreffenden Standort und der allfällige Stand von Rechtsverfahren angezeigt. Weiter sind Links aufrufbar zu den Websites der Projektträger und anderer Informationsträger. Auf der Karte können gleichzeitig andere Geodaten wie Bundesinventargebiete, Naturschutzgebiete, oder Windstärken gemäss Windatlas angezeigt und zur Beurteilung der Eignung von Standorten herangezogen werden.

Die öffentliche Diskussion über Windenergie drehte sich in der Schweiz bisher in erster Linie um den Bau einzelner Windturbinen oder Windpärke. Die Karte soll eine Diskussion über die Gesamtauswirkungen der geplanten Windpärke ermöglichen. Raimund Rodewald, Geschäftsführer der SL: "Die Karte zeigt, dass das Landschaftsbild der Schweiz wesentlich beeinträchtigt würde, wenn alle diese Windparkplanungen verwirklicht würden."



Die Karte der Windparkplanungen stützt sich auf eine gemeinsame Informationsplattform der sechs Umweltorganisationen Pro Natura, WWF, SVS/Birdlife Schweiz, SL, Helvetia Nostra und mountain wilderness sowie des Schweizer Alpen-Club SAC, in welcher die öffentlich verfügbaren Daten der Windenergieplanungen registriert, ausgetauscht und laufend aktualisiert werden.

*Text: Stiftung Landschaftsschutz Schweiz*

*Foto: Windkraftwerk in der Biosphäre Entlebuch, Quelle: erlebnisenergie.ch*

## Freiwillige der Vogelwarte feiern Jubiläum

Am letzten Januarwochenende 2017 trafen sich rund 370 freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sempach zur 77. Jahrestagung der Schweizerischen Vogelwarte. Im Zentrum standen Vorträge zum vielfältigen Thema „Leben und Überleben“. Unbestrittener Höhepunkt war aber die Jubiläumsfeier zum 50-jährigen Bestehen der Wasservogelzählungen. Die Teilnehmer der Jahrestagung liessen sich über die Höhepunkte der diesjährigen Wasservogelzählung informieren, bei denen auch seltene nordische Wintergäste beobachtet worden waren. Das internationale Überwachungsprogramm feiert dieses Jahr sein 50-Jahr-Jubiläum.

Rechtzeitig zur diesjährigen Wasservogelzählung wurden die Schweizer Vogelfreunde mit dem Einflug seltener nordischer Gäste beschenkt. Insbesondere einige Eisenten machten ihrem Namen alle Ehre und liessen sich bei bitterkaltem Wetter beobachten. „Bei Singschwan und Schnatterente konnten wir gar Rekordzahlen nachweisen“, freut sich Nicolas Strebler, Koordinator der Wasservogelzählungen an der Vogelwarte. Damit unsere gefiederten Freunde auch harte Winter möglichst gut überstehen können, sind sie auf ungestörte Gewässerabschnitte angewiesen. Dank der seit 1967 europaweit durchgeführten Wasservogelzählungen wissen wir, wo sich die Wasservögel im Winter ausruhen und wo sie Nahrung finden. Mit dem weltweit langfristigen und grossräumigsten Überwachungsprogramm von Wildtieren konnten so seit Beginn der Zählungen zahlreiche wichtige Wasservogelgebiete in der Schweiz und in ganz Europa unter Schutz gestellt werden.

*Text: Schweizerische Vogelwarte Sempach / Foto: Marcel Burkhardt*



## BERICHTERSTATTUNGEN

## Rückblick

**23. EuroBirdwatch vom 1./2. Oktober 2016****Grosse Vogelschwärme und Seltenheiten an den Zugvogeltagen beobachtet**

Am Wochenende vom 1. und 2. Oktober luden 59 lokale Sektionen von BirdLife Schweiz zur Beobachtung des herbstlichen Vogelzugs ein. Die Schweiz nahm damit zusammen mit 39 weiteren Ländern am 23. EuroBirdwatch teil, dem jährlich wiederkehrenden Grossanlass der BirdLife-Partner in Europa und Zentralasien. Hierzulande beobachteten rund 3000 Teilnehmende insgesamt 50'871 Zugvögel. Europaweit nahmen über 20'000 Personen teil und zählten 5,5 Millionen Zugvögel auf dem Weg in ihre Winterquartiere. Am Info- und Beobachtungsstand des Natur- und Vogelschutzvereins Heinzenberg/Domleschg und des Churer Vogelschutzes auf dem Glaspass informierten Fachleute mit guten Feldstechern und Fernrohren über das Besondere des Vogelzuges.

Seit über 20 Jahren sind am ersten Oktoberwochenende in der Schweiz und in vielen weiteren Ländern in Europa und Zentralasien Ornithologen und Naturbegeisterte mit Begeisterung mit dabei an diesem Grossevent. Dies ist nicht verwunderlich, denn der Blick in den Himmel bietet im Herbst dank den hindurchziehenden Vögeln ein faszinierendes Schauspiel. Nicht selten können ausserordentliche Naturbeobachtungen gemacht werden. Zu den diesjährigen ornithologischen Highlights zählen zum Beispiel Kiebitzregenpfeifer, Kornweihe und Bartgeier.

Bei der Zugvogelbeobachtung während des EuroBirdwatch werden immer auch die drei häufigsten Arten bestimmt. Dieses Jahr waren dies in der Schweiz Buchfink (22'834 Vögel), Star (3217 Vögel) und Kormoran (2197 Vögel). Die interessierten Besucherinnen und Besucher konnten die grossen Schwärme, aber auch einzeln ziehende Vögel mit den zur Verfügung gestellten Fernrohren und Feldstechern beobachten und sich von Fachpersonen zum Phänomen Vogelzug informieren lassen, so auch auf dem Glaspass.



*An den 59 Birdwatch-Ständen in der ganzen Schweiz wurde der Buchfink am häufigsten beobachtet. (Foto: Michael Gerber)*

Der EuroBirdwatch möchte neben der Faszination für den Vogelzug auch das Bewusstsein um die Gefahren stärken, die den Vögeln auf ihrem Weg ins Winterquartier begegnen. Neben natürlichen Hindernissen wie den Alpen oder rauer Witterung spielt der Mensch hier auch eine entscheidende Rolle: Gemäss einem 2015 erschienenen umfassenden Bericht von BirdLife International werden im Mittelmeerraum jährlich rund 25 Millionen Zugvögel illegal getötet. Daneben erschweren Trockenlegungen von Feuchtgebieten, Stromleitungen, Windenergieanlagen und starke Nachtbeleuchtung den Vögeln die Reise in ihr Winterquartier. BirdLife Schweiz setzt sich für die Zugvögel in den Brutgebieten, auf dem Zugweg und in den Winterquartieren ein. In Zusammenarbeit mit den BirdLife-Partnern vor Ort unterstützt BirdLife Schweiz die Schaffung von Schutzgebieten und die Öffentlichkeitsarbeit in den betroffenen Ländern.

Der EuroBirdwatch gehört seit über 20 Jahren zu den populärsten Anlässen der europäischen BirdLife-Partner. Dieses Jahr waren am EuroBirdwatch Partnerorganisationen aus 40 Ländern beteiligt und lockten mit ihren über 1000 Anlässen insgesamt über 20'000 Teilnehmende an. BirdLife Schweiz

waltete als Europazentrale und nahm die Resultate aller Länder entgegen. Diese sind auf der Webseite [www.eurobirdwatch.eu](http://www.eurobirdwatch.eu) zusammengefasst. Die detaillierten Schweizer Resultate sind unter [www.birdlife.ch/ebw](http://www.birdlife.ch/ebw) einsehbar, nachfolgend werden diejenigen aus dem Kanton Graubünden präsentiert:

Ort	Org.	Anz. Bes.	Beob. Vögel	Häufigste Vogelarten	Besondere Beobachtungen
Sartons ob Valbella	VSL	13	46	1. Fichtenkreuzschnabel (15) 2. Bergpieper (13) 3. Distelfink/Stieglitz (7)	Habicht
Maloja (Pass)	VSE	4	1047	1. Blässhuhn (182) 2. Bachstelze (168) 3. Buchfink (101)	17 Kormorane in Formation, 2 Wanderfalken, 4 Baumfalken, 26 Turmfalken, 2 Schwarzstörche, 2 Rohrammern, 1 Kolbenente
Glas (Pass)	NVHD + VSC	40	59	1. Buchfink (40) 2. Misteldrossel (7) 3. Rotmilan (2)	neblig

Text: SVS / Birdlife Schweiz, ergänzt durch Nina Gansner

## Herbstexkursion an den KLINGNAUER STAUSEE vom 25.09.2016

Jürg Hosang und Sepp Hartmann führten uns elf Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf der Exkursion zum Klingnauer Stausee. Gestärkt nach einem feinen Kaffee war in Döttingen zuerst noch alles von einem kühlen, feinen Nebel überzogen. Er lichtete sich und es wurde ein warmer Herbsttag. Immer wieder flog ein Eisvogel vor unsere Feldstecher oder Fernrohre. Für Spannung war gesorgt. Bis zum Nachmittag zeigten sich uns über 50 Stand- und Zugvögel, darunter auch einige Raritäten, wie der Bruchwasserläufer und das seltene Tüpfelsumpfhuhn. Für einige war dies ihre erste Sichtung. Interessante Beobachtungen machten wir auch im Auenwald bei der Brücke. Hier gab die Bestimmung des Waldwasserläufers noch lange zu diskutieren. Doch schlussendlich waren wir uns einig. Zufrieden über die erstaunliche Vielzahl an Arten und der Menge der beobachteten Vögel, bestiegen wir in Koblenz den Zug und fuhren zufrieden nach Chur zurück, da die andere Seite des Sees weniger Beobachtungen versprach.



Text: Cornelia Metz-Bernet / Fotos: Jürg Hosang

Folgende 56 Arten konnten wir beobachten:

Alpenstrandläufer, Amsel, Bachstelze, Bekassine (mehrere), Bergstelzen, Blässhuhn, Blaumeise, Brandgans, Bruchwasserläufer, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Eichelhäher, Eisvogel, Elster, Feldsperling, Flussuferläufer, Gartenbaumläufer, Graugans, Graureiher, Grosser Brachvogel, Grünfink, Haubentaucher, Hausrotschwanz, Haussperling, Höckerschwan, Kampfläufer, Kiebitz, Kleiber, Kohlmeise, Kolbenente, Kormoran, Krickente, Lachmöwe, Löffelente, Mittelmehrmöwe, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Reiherente, Rostgänse (grosse Anzahl) Rotkehlchen, Rotmilan, Schnatterente, Silberreiher, Singdrossel, Spiessente, Star, Stockente, Strassentaube, Sumpfmöwe, Tafelente, Teichhuhn, Tüpfelsumpfhuhn, Waldwasserläufer, Zilpzalp, Zwergtaucher

**VERANSTALTUNGSKALENDER DER VOGELSCHUTZVEREINE** **Übersicht**

**BITTE BEACHTEN:** Im Veranstaltungskalender 2017 des BVS (gelbes Faltblatt, vgl. Beilage) sind die beiden Vorträge im Titthof, organisiert durch den Vogelschutz Chur, leider vertauscht publiziert. Nachfolgend sind die beiden Vorträge vom 15. Februar 2017 und 29. März 2017 richtig aufgeführt.

15.02.17	<b>Bildvortrag, 20.00 Uhr: Lichtemissionen – Die Schattenseiten des Lichts / Dr. Roland Bodenmann → Bulletin 1/17</b>	Chur, Titthof	<b>VSC</b>
25.02.17	Wasservogelexkursion an den Klingnauer Stausee mit Postcar. Anm. bis 20.02. an St.Linder, Tel. 081 353 14 42	Klingnau	VSL
25.02.17	Exkursion Pian di Spagna mit Privatauto / Organisation Mitfahren, S. Signorell 081 833 10 41	Treffpunkt 8.00 h Bahnhof St. Moritz	VSE
08.03.17	<b>GV VSC, 19.30 Uhr, anschl. Bildvortrag:</b> Wunderwelt Galapagos von Jürg Hosang → <i>Bulletin 2/17</i>	Chur, Titthof	VSC
25.03.17	Exkursion zum Vogel des Jahres, Leitung Thea Urech, Treffpunt 7.00 h in Sils Comparduns	Sils, Comparduns	NVHD
29.03.17	<b>Bildvortrag, 20.00 Uhr: Alte Getreidesorten / Peer Schilperoord → Bulletin 1/17</b>	Chur, Titthof	<b>VSC</b>
21.04.17	Vortrag: Federn und Gefieder, Ref. Chr. Hemmi, 20.00h, Kirchgemeindehaus Samedan	Samedan	VSE
27.04.17	Theorieabend Gartenvögel, Ref. A.Schreich, Erica Nicca, Thea Urech, Treffpunkt 20.00 Masein, Anm. bis 7.4.	Masein	NVHD
29.04.17	Exkursion zum Theorieabend Gartenvögel, Treffpunkt Masein Posthaltestelle, 8.00 – 11.00 Uhr, Anm. bis 7.4.	Masein	NVHD
07.05.17	Exkursion für Gross-, Eltern, Kinder, Enkel, Treffpunkt Masein Posthaltestelle 8.00h, Anm. bis 3.5. bei A. Schreich	Masein	NVHD

**NISTKASTENKONTROLLE** **Vogelschutzarbeit AKTIV**

Die jährliche Nistkastenkontrolle ist aktive Vogelschutzarbeit und wurde im 2016 in Etappen durchgeführt. Am 25.10.2016 wurden die VSC-Nistkästen im Oldis wiederum von Jürg Hosang betreut. In acht Kästen fanden sich noch Siebenschläfer, vermutlich infolge der warmen Witterung. Um sie nicht gewaltsam zu vertreiben, wurde die Reinigung auf ein späteres Datum verschoben. Am 5. November waren die Schläfer dann aber ausgezogen und die Kästen konnten gereinigt werden.

Der Fürstenwald wurde von Remo Metzger, Hitsch Hemmi und Heiner Hubbuch betreut. Hier warteten keine grossen Überraschungen und damit entstanden ebenso wenige Umtriebe. Haldenstein und Halbmil hingegen waren recht arbeitsintensiv, warteten doch einige Reparaturen auf die fleissigen Helfer, unter anderem auch Erich Lüscher, Heidi Schuler, Stephan Kock und Martin Wittwer. Die Nistkästen im Böschengut wurden ebenfalls anfangs November von Doris und Remo Metzger gemeinsam mit Anna Weibel gereinigt. Details sind dem Jahresbericht im Bulletin 2/17 zu entnehmen.



Heiner Hubbuch hat die Kastenstandorte per GPS erfasst, sodass sie in Zukunft leichter gefunden werden können. Zudem hat er sich auch freundlicherweise bereit erklärt, zukünftig das Gebiet Oldis von Jürg Hosang zu übernehmen - dafür herzlichen Dank. Heidi Schuler hat sich bereit erklärt, künftig die Organisation der Nistkastenreinigung zu übernehmen und hat bei ihrem ersten Einsatz tüchtig mitgeholfen! Vielen Dank an dieser Stelle für den grossen Einsatz zugunsten des Vogelschutzes!

Doris Metzger

## VOGELBEOBACHTUNGEN

Februar 16 – Januar 17

Nachfolgend frei ausgewählte Beobachtungen aus unserer Website [www.vogelschutz-chur.ch](http://www.vogelschutz-chur.ch) und per Post eingegangener Meldungen:

VOGELART	ANZAHL	DATUM	ORT	BEOBACHTER
Steinadler	1 ad.	28.06.16	Trimmis	Jürg Hassler
Alpensegler	2 ad.	28.06.16	Trimmis	Jürg Hassler
Waldschnepfe	1 M. ad.	24.06.16	Maladers	Jürg Hassler
Kuckuck	1	16.06.16	Rhazüns	Anna Weibel
Schwarzkehlchen	1 M. / 1 W.	10.06.16	Chur	Anna Weibel
Trauerschnäpper	1 M. / 1 W.	14.05.16	Trimmis	Anna Weibel
Grauschnäpper	2	14.05.16	Trimmis	Anna Weibel
Turteltauben	3	14.05.16	Trimmis	Anna Weibel
Seidenreier	1	08.05.16	Zillis	Anna Weibel
Turmfalke	ca. 3 M.ad. / ca.3 W.ad.	26.04.16	Trimmis, Witenen	Jürg Hosang
Alpensegler	ca. 15 ad.	26.04.16	Trimmis, Witenen	Jürg Hosang
Wiedehopf	1 ad.	26.04.16	Trimmis, Witenen	Jürg Hosang
Ringdrossel	ca. 10 M.ad. / ca. 3 W.ad.	26.04.16	Trimmis, Witenen	Jürg Hosang
Steinschmätzer	2 M.ad. / 1 W.ad.	26.04.16	Trimmis, Witenen	Jürg Hosang
Rohrweihe	1 M.ad. / 1 W.ad.	24.04.16	Chur, Rossboden	Jürg Hosang
Kuckuck	1 M. ad.	19.04.16	Tamins	Jürg Hosang
Wiedehopf	1	18.04.16	Paspels	Jürg Hosang
Wendehals	1	18.04.16	Maienfeld, Siechenstauden	Anna Weibel
Weidehopf	1	15.04.16	Fläsch	Anna Weibel
Mönchsgrasmücke	ca. 15 W.ad. / ca. 15 M.ad.	06.04.16	Chur, Loëstrasse	Jürg Hosang
Kleinspecht	1 M. ad.	03.04.16	Chur, Rheinwäldchen	Jürg Hosang
Turmfalke	1 M. ad.	03.04.16	Chur, Calandafuss	Jürg Hosang
Weissstorch	1	27.03.16	Domat	Jürg Hassler
Kormoran	6 ad.	27.03.16	Langwies	Jürg Hassler
Gartenrotschwanz	1 M. ad.	26.03.16	Domat	Jürg Hassler
Alpenbraunelle	1 M. ad.	20.03.16	Flims	Jürg Hassler
Eisvogel	1 ad.	14.03.16	Bonaduz	Jürg Hassler



Die Wasseramsel – Vogel des Jahres 2017 (Foto: Erich Lüscher)

